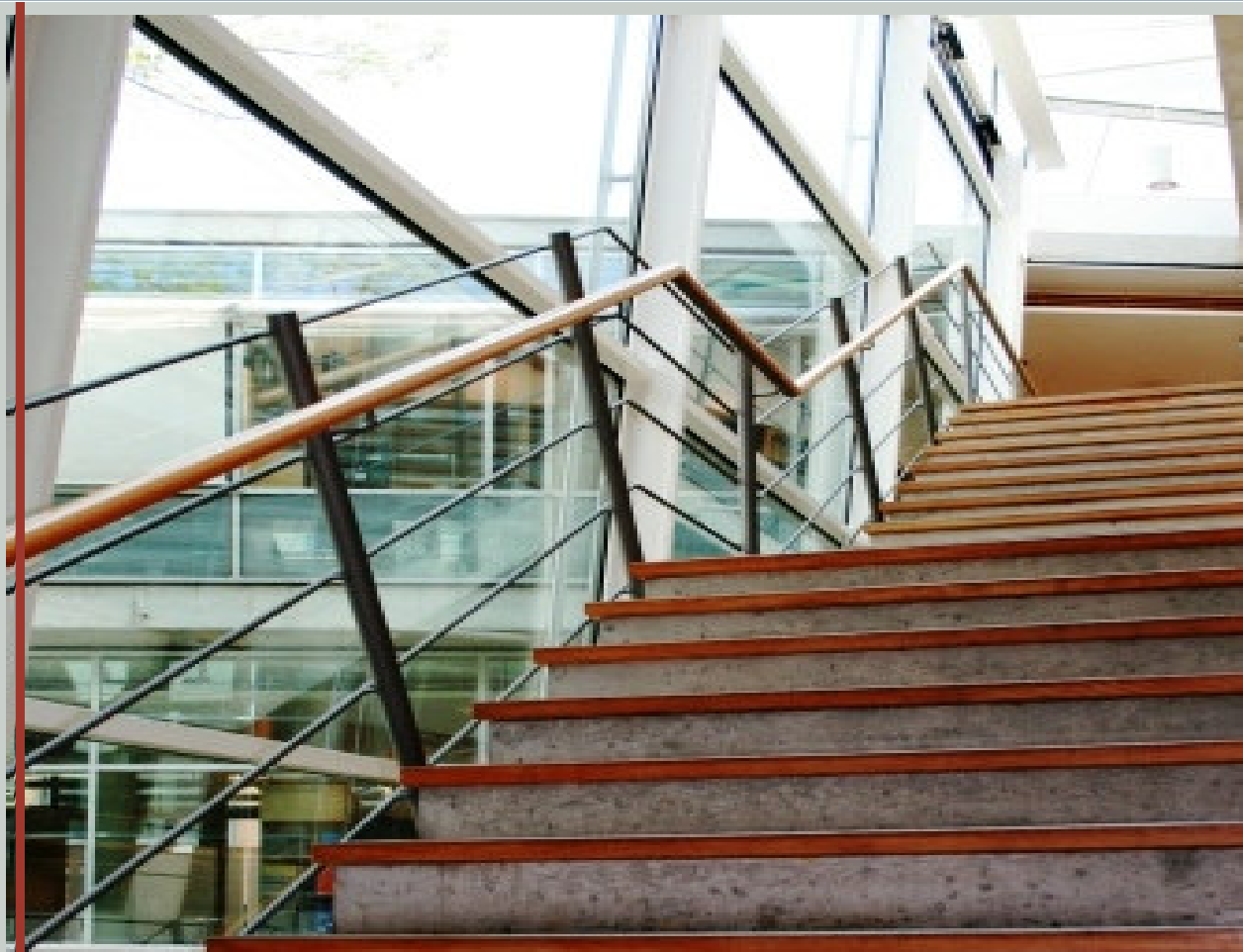


Workshops und Angebote für beruflich qualifizierte Studierende



Förderhinweis

Das diesem Konzept zugrundeliegende Vorhaben „Offene Hochschule Zwickau. Flexibel Studieren: Alternativen bieten – Chancen nutzen.“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union unter dem Förderkennzeichen 16OH11001 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

Impressum

Autorin: Claudia Koepernik

Herausgegeben durch: das Projekt „**Offene Hochschule Zwickau. Flexibel studieren: Alternativen bieten – Chancen nutzen**“ an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, vertreten durch den Prorektor für Lehre und Studium Prof. Dr. Gundolf Baier (Leiter des Projektes „Offene Hochschule Zwickau“)

Copyright: Vervielfältigung oder Nachdruck auch auszugsweise zur Veröffentlichung durch Dritte nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Verfasser/-innen.

Datum: Juli 2014



Inhalt

Workshops und Angebote für beruflich qualifizierte Studierende.....	4
1 Hintergrund und Forschungsansatz.....	4
2 Organisatorische Rahmenbedingungen.....	6
3 Literatur	7
4 Workshops zu Wissenschaftlichem Arbeiten und Lerntechniken.....	8
Angebot 1: „Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten“	8
Angebot 2: „Lernen im Studium und Planung der nächsten Lernphase“	9
Angebot 3: „Lerntechniken: Effizient durchs Studium“	10
5 Workshops zur Kompetenzbilanzierung und Selbsterkundung.....	11
Angebot 4: „Meine Lebenskompetenzen nutzbar machen: Ein Einblick in meine Kompetenzen rund um mein Leben und meinen Beruf mit dem ProfilPASS“ (Workshop und Einzelcoaching)	11
Angebot 5: „Meine Kompetenzen und Ressourcen beruflich nutzbar machen - Meine Reise zur Selbsterkundung und -präsentation“	12
6 Workshops zu Selbstpräsentation und Standortbestimmung	13
Angebot 6: „Sicheres Auftreten und Selbstmarketing“	13
Angebot 7: Workshop: „Wissenschafts-Sprache und -Präsentation“	14
Angebot 8: „Studieren Sie als Erste/r in Ihrer Familie? Workshop: ‚First Generation Students‘ an der Hochschule – Standortbestimmung und Handlungsstrategien“	15
7 Angebote im Studium generale in der Reihe „Studierkompetenz entwickeln“	16

Workshops und Angebote für beruflich qualifizierte Studierende

1 Hintergrund und Forschungsansatz

Ziel des Projektes „Offene Hochschule Zwickau“ ist die Steigerung der Zahl der Studierenden, die ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung und/oder mit beruflichen Vorerfahrungen an die Hochschule kommen. Dazu ist es wichtig, diese Zielgruppe kennen zu lernen und zu erfahren, was sie bereits für Qualifikationen und Kompetenzen mitbringen, wo sie diese gezielt in der Hochschule einsetzen können und wo sie Unterstützung benötigen. Auch der Vergleich zu Abiturienten/innen ohne berufliche Vorerfahrungen ist dabei mit in den Blick zu nehmen, um die Rahmenbedingungen des Studiums für die Zielgruppe der beruflich Qualifizierten zu verbessern.

Die beruflich Qualifizierten, vor allem die ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung, die schon ein Hochschulstudium aufgenommen haben, haben in Interviews und in Gesprächen signalisiert, dass in der Hochschule zu wenig auf sie und ihre besondere Situation eingegangen wird und ihre bisherigen Erfahrungen kaum anerkannt werden (vgl. Koepernik, Lorz, Vollstädt, 2014). Die Hochschulen sind noch zu wenig auf die Bedürfnisse der Zielgruppe eingestellt, was damit zu begründen ist, dass in der sächsischen Hochschulgesetzgebung die Zugangsmöglichkeiten zum Studium für Personen ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung erst Anfang des Jahres 2013 vereinfacht wurden (Vgl. § 17 SächsHSFG). Neben fachlicher Unterstützung wünschen sich die Studierenden Begleitung im Studium auf der Ebene der sozialen und kommunikativen Kompetenzentwicklung und der Entwicklung von Studierkompetenzen. Oft sind sie sich nicht bewusst, über welche Potentiale sie aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit bereits verfügen. An diesem Punkt setzt das Seminarprogramm für die beruflich qualifizierten Studierenden an. Die beruflich Qualifizierten sollen die Möglichkeit erhalten, gezielt und professionell begleitet auf ihre bereits eingesetzten und erworbenen Kompetenzen und Ressourcen zu schauen. Somit erarbeiten sich die Studierenden ein Ressourcenprofil, mit dem sie sich stärker identifizieren und auch präsentieren können. Die Seminare arbeiten erfahrungs- und kompetenzorientiert, d. h. die Erfahrungen der Teilnehmenden werden aktiv in die Semingestaltung eingebunden und die Kompetenzen weiterentwickelt. Die Seminare bieten Handlungsstrategien und Methoden zur Selbstbestärkung und Selbstpräsentation für bestimmte Situationen an der Hochschule. Die Workshops umfassen unterschiedliche Themenbereiche. Die Veranstaltungen zu Wissenschaftlichem Arbeiten und Lerntechniken unterstützen die Studierenden bei der Bewältigung des Studienalltags, gerade weil bei ihnen die Schulzeit oft schon länger her ist. Die Veranstaltungen zur Kompetenzbilanzierung mit dem ProfilPASS und zur Selbsterkundung dienen der Erfassung der bereits vorhandenen Kompetenzen und bieten Instrumente, die für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen genutzt werden können. Workshops zu Sicherem Auftreten, Selbstpräsentation und Standortbestimmung sollen den Studierenden eine

Unterstützung geben, selbstbewusst in der Hochschule mit ihren bereits erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen umzugehen und diese zu kommunizieren.

Alle Workshops werden am Ende evaluiert, um herauszufinden, ob die didaktische Gestaltung an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst ist und um weitere Bedarfe zur Unterstützung im Studium zu erfassen, um daraus Angebote zu konzipieren und zu verstetigen. Außerdem werden mit den Fragebögen sozialstatistische Angaben erfasst, um die Merkmale der Zielgruppe weiter zu durchdringen. Ergänzt werden die Fragebögen (siehe Anhang) durch ein Feedbackgespräch zwischen Dozent/in und Organisatorin. Die ausgewählten Dozenten/innen sind erfahrene Erwachsenenbildner/innen, die sowohl an Universitäten als auch Fachhochschulen in den Themenbereichen lehren. Neben der Evaluation dienen die Befragung und das Feedbackgespräch mit dem/der Dozent/in zur Klärung folgender Forschungsfragen, die jeweils geringfügig auf das Thema der Veranstaltung angepasst sind:

- Wo zeigen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich zu Studierenden ohne berufliche Vorerfahrungen? (Kompetenzprofil, Herangehensweise an das Studium, Studienmotive)
- Welche Erfahrungen haben die Studierenden bereits im Studium gemacht, gerade im Umgang mit Studierenden ohne berufliche Vorerfahrungen und Akademikerkindern oder auch im Umgang mit ihren bereits vorhandenen Kompetenzen?
- Welche Kompetenzen/Potentiale bringen die Studierenden bereits mit?
- Bestehen Unterschiede zwischen FH- und Uni-Studierenden?
- Was ist die Motivation an einer Fachhochschule und nicht an einer Universität zu studieren?
- Mit welchen Methoden/Angeboten könnte man die beruflich qualifizierten Studierenden bei der Zusammenstellung und Bewertung Ihrer Kompetenzen/Qualifikationen unterstützen?
- Welche Angebote der Kompetenzweiterentwicklung benötigt die Zielgruppe der beruflich qualifizierten Studierenden?
- Wie lassen sich Instrumente zur Kompetenzbilanzierung und Selbsterkundung gezielt für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Qualifikationen und Kompetenzen nutzen, um sie bei individuellen Anrechnungsverfahren anzuwenden?

Unterstützung im Studium bieten auch die Angebote im Studium generale. Dabei handelt es sich um einen integrierten und zum Teil verpflichtenden Bestandteil des Studiums an der WHZ zur Ergänzung der Grundlagen- und Fachausbildung.

Das Projektteam hat im Rahmen einer Reihe zu „Studierkompetenz entwickeln“ mehrere Angebote im Studium generale organisiert, die seit dem Wintersemester 2012/2013 jedes Semester angeboten werden.

Auch diese Veranstaltungen werden genutzt, um die Zielgruppe der beruflich qualifizierten Studierenden besser kennen zu lernen und um Vergleichsdaten zu Abiturienten/innen ohne berufliche Vorerfahrungen zu gewinnen. Auswertungen der Erstsemesterbefragungen¹ an der Hochschule haben ergeben, dass bis zu 40% der Studierenden vor der Aufnahme des Studiums eine Berufsausbildung absolviert haben. Somit können mit den erhobenen Daten in den Veranstaltungen des Studium generale auch weitere Bedarfe für die Unterstützung von Studierenden mit beruflicher Vorerfahrung im Studium gewonnen werden.

Auch diese Veranstaltungen werden am Ende evaluiert. Außerdem werden mit den Fragebögen sozialstatistische Angaben erfasst.

Neben der Evaluation dient die Befragung zur Klärung folgender Forschungsfragen:

- Wo zeigen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich zu Studierenden ohne berufliche Vorerfahrungen? (Kompetenzprofil, Herangehensweise an das Studium, Studienmotive)
- Was ist die Motivation an einer Fachhochschule und nicht an einer Universität zu studieren?
- Welche Angebote der Kompetenzweiterentwicklung benötigt die Zielgruppe der beruflich qualifizierten Studierenden?

Die Erkenntnisse sowohl aus den Workshops als auch den Veranstaltungen im Studium generale werden für die Weiterentwicklung der Angebote und der Rahmenbedingungen an der Hochschule für beruflich qualifizierte Studierende gezielt genutzt. Weitere Bedarfe an die inhaltliche und organisatorische Gestaltung von Unterstützungsangeboten werden identifiziert, um daraus Folgeangebote zu entwickeln.

2 Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Workshops werden je nach Thematik über ein bis zwei Tage organisiert. Die notwendige Länge wird mit den erfahrenen Dozenten/innen abgestimmt. Sie finden vorrangig zu Beginn und am Ende der Semesterferien statt, damit die Teilnehmenden innerhalb der Vorlesungszeit regulär an ihren Lehrveranstaltungen teilnehmen können. Sie finden in den Räumen der Westsächsischen Hochschule Zwickau statt.

¹Die WHZ führt jeweils zu Beginn des Wintersemesters eine Erstsemesterbefragung mit den Studierenden des 1. Semester durch. Die Auswertungen liegen intern vor, werden aber nicht veröffentlicht.

Die Veranstaltungen im Studium generale finden regelmäßig im Semester an einem Nachmittag statt. Sie bilden ein reguläres Angebot der Hochschule.

3 Literatur

Koepernik, Claudia; Lorz, Franziska; Vollstädt Susann (2014): Lebenslanges Lernen an der Hochschule. Bedarfsanalyse-Studie der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

4 Workshops zu Wissenschaftlichem Arbeiten und Lerntechniken

Angebot 1: „Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten“

Ihre Schulzeit ist schon ein bisschen her? Sie haben zwar schon vom Zitieren, Bibliographieren, Essays, Exzerpten usw. gehört, können sich darunter aber nichts vorstellen bzw. wissen nicht, wie das geht? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für Sie!

In dem Workshop werden die Aspekte aufgearbeitet und geübt, die für die Erarbeitung und Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten notwendig sind.

Inhalte:

- Umgang mit Literatur: Literaturgattungen, Recherche, Zitieren, Bibliographieren
- Verarbeitung von wissenschaftlichen Texten: Überblick über ein Thema bekommen, Exzerpte
- Grundformen wissenschaftlichen Schreibens
- Wissenschaftliche Arbeiten: Referat, Hausarbeit, Abschlussarbeit

Bitte bringen Sie, wenn möglich, für den Workshop ein Buch (was **keine** Sammlung von mehreren Artikeln von unterschiedlichen Autor(inn)en ist) für Ihr Studienfach mit, damit Sie die Übungen am eigenen Material durchführen können.

Das Workshopangebot richtet sich vor allem an Studierende in der Anfangsphase, die vor der Aufnahme des Studiums eine berufliche Ausbildung gemacht haben und/ oder berufstätig waren. Aber auch andere Studierende sind herzlich willkommen.

Termine: **Dienstag, 30.10.2012, 10.00 – 17.00 Uhr**
Mittwoch, 20.02.2013, 10.00 – 17.00 Uhr
Dienstag, 24.09.2013, 10.00 – 17.00 Uhr
Dienstag, 23.09.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Dozentinnen: Claudia Koepernik und Franziska Lorz, Projektmitarbeiterinnen Offene Hochschule Zwickau

Angebot 2: „Lernen im Studium und Planung der nächsten Lernphase“

Das Grundproblem des Lernens im Studium ist, dass Studierende in der Regel keine metareflexiven Kompetenzen zu ihrem eigenen Lernen haben und daher ihre Lernfähigkeiten nicht zielgerichtet weiterentwickeln. Das ist gerade bei dem im Studium erwarteten eigenständigen Arbeiten ein zentrales Lern- und Motivationshemmnis. Der Workshop setzt bei diesem Problem an.

Die konkrete Zielgruppe – Studierende mit beruflichen Vorerfahrungen – ist heterogen. Abhängig von den konkreten Vorerfahrungen können sehr gute, flexible und ausgefeilte Lernfähigkeiten vorliegen oder auch einmal vorhandene Fähigkeiten völlig verloren gegangen sein.

Ziel eines Hochschulstudiums müsste neben der Entwicklung fachlicher Kompetenzen sein, Kompetenzen eines selbstgesteuerten, eigenverantwortlichen Lernens zu entwickeln. Das ist meist nicht der Fall: Lern- und breitere Studienkompetenzen werden vorausgesetzt.

An dieser Stelle setzt der Workshop an. Er beantwortet vier Fragen:

1. Was ist studieren: welche überfachlichen Lern- und Studienkompetenzen brauche ich?
2. Was habe ich: welche Lernkompetenzen bringe ich mit?
3. Wie entwickle ich mich: wie kann ich Lern- und Studienkompetenzen aufbauen und weiterentwickeln?
4. Wie plane ich die nächste Prüfungsperiode?

Ziele:

- Kenntnis der eigenen Lernkompetenz
- Kenntnis des Entwicklungsbedarfs der Lern- und Studienkompetenz
- Kenntnis und Befähigung, die nächsten Schritte zu gehen
- Kenntnis und Befähigung, ein Lerntagebuch zu nutzen

Termin: **Dienstag, 02.04.2013, 9.30 – 15.30 Uhr UND**

Freitag, 05.04.2013, 9.30 – 15.30 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozent: Dr. Matthias Schwarzkopf, Jena

Angebot 3: „Lerntechniken: Effizient durchs Studium“

Dieses Angebot richtet sich vor allem an Studierende, die vor dem Studium eine Ausbildung gemacht haben und/ oder gearbeitet haben. Es verfolgt das Ziel, die Studierenden für die erfolgreiche Bewältigung ihrer studentischen Lernvorhaben zu stärken und die vergangene Prüfungsperiode zu reflektieren.

Vor dem Hintergrund der individuellen Lernerfahrungen und den jeweils spezifischen Anforderung ihres Studiums werden die persönlichen Lernstrategien der Studierenden in den Blick genommen, auf ihren Nutzen geprüft und für zukünftige Lernanforderungen weiterentwickelt.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- haben ihr bisheriges Lernen reflektiert und daraus Konsequenzen für zukünftige Lernprozesse entwickelt
- kennen verschiedene Lernstrategien und deren Vor- und Nachteile
- kennen Methoden und Techniken, sich neues Wissen zu erschließen, zu strukturieren, einzuprägen und situationsadäquat abzurufen
- haben verschiedene Lerntechniken erlebt und darüber gemeinsam reflektiert
- sind in der Lage, ausgewählte Lerntechniken auf eigene Zielsetzungen anzuwenden und diese entsprechend individueller Erfordernisse weiterzuentwickeln
- kennen typische Umsetzungsprobleme in der Praxis sowie deren Lösungsansätze
- sind motiviert, den Herausforderungen in ihrem Studium positiv zu begegnen

Termin: **Montag, 17.02.2014, 10.00 – 16.00 Uhr UND**

Dienstag, 18.02.2014, 10.00 – 16.00 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozent: Falk Dietrich, Bad Dübener

5 Workshops zur Kompetenzbilanzierung und Selbsterkundung

Angebot 4: „Meine Lebenskompetenzen nutzbar machen: Ein Einblick in meine Kompetenzen rund um mein Leben und meinen Beruf mit dem ProfilPASS“
(Workshop und Einzelcoaching)

Sie haben bereits berufliche Erfahrungen gemacht? Sie haben in Ihrer Freizeit unterschiedliche Kompetenzen entwickelt? Sie haben das Gefühl, dass ihre bereits eingesetzten und erworbenen Kompetenzen zu wenig reflektiert und anerkannt wurden? Dann ist der Workshop genau das Richtige für Sie.

Der ProfilPASS als Kompetenzbilanzierungsinstrument greift diese Fragen auf und hilft, differenziert Fähigkeiten aufzuzeigen, die in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens erworben wurden. Bei Ihnen stehen dabei vor allem die im Beruf erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Mittelpunkt. Der Workshop stärkt die Teilnehmenden ihre Kompetenzen für den Wissenschaftsbetrieb und die weitere Berufslaufbahn zu nutzen und selbstbewusst zu artikulieren.

Mit Unterstützung durch die Profilpassberaterin erarbeiten sich die Teilnehmer(innen) in den anschließenden Einzelcoachings eine Übersicht aller Kompetenzen, um (berufliche) Stärken, Interessen und Ziele zu eruieren.

Ziele und Methoden:

- Kennen lernen des ProfilPASSes
- Kennen der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen
- Fallarbeit, Biografiearbeit, Reflexions- und Beratungsgespräche in Gruppenarbeit
- Erfassung und Bilanzierung von Kompetenzen mit dem ProfilPASS
- Planen der zukünftigen Ziele und Lernvorhaben auf Grundlage Ihrer persönlichen Stärken
- Systemisches Coachinggespräch

Das Workshopangebot richtet sich vor allem an Studierende in der Anfangsphase, die vor der Aufnahme des Studiums eine berufliche Ausbildung gemacht haben und/oder berufstätig waren.

Termine für Workshop: **Montag, 29.10.2012, 9.30 – 17.30 Uhr**
Dienstag, 23.07.2013, 9.00 – 17.00 Uhr

Termine für die Einzelcoachings (Dauer ca. 1 Stunde):
Donnerstag, 01.11.2012, zwischen 13.30 und 18.30 Uhr
Freitag, 02.11.2012, zwischen 8.00 und 11.00 Uhr
Freitag, 26.07.2013, zwischen 8.00 – 17.00 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozentin: Claudia Ratering, Leipzig

Angebot 5: „Meine Kompetenzen und Ressourcen beruflich nutzbar machen - Meine Reise zur Selbsterkundung und -präsentation“

Dieses Angebot richtet sich vor allem an Studierende, die vor dem Studium eine Ausbildung gemacht haben und/oder gearbeitet haben.

Die beruflich Qualifizierten, vor allem die ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung, die schon ein Hochschulstudium aufgenommen haben sollen die Möglichkeiten erhalten, auf ihre bereits eingesetzten und erworbenen Kompetenzen und Ressourcen zu schauen. Somit arbeiten sich die Studierenden ein Ressourcenprofil, mit dem sie sich stärker identifizieren und auch präsentieren können. Das Seminar arbeitet erfahrungs- und kompetenzorientiert und stärkt eine Sensibilisierung und Bewusstmachung alter und neuer Potentiale. Es wird die Selbstpräsentation sowie kommunikative Kompetenz geübt, um individuelle Lösungswege für die berufliche Zukunft und Weiterentwicklung zu erschaffen und nach außen zu offerieren.

Inhalte des Workshops:

In dem Workshop zur Selbsterkundung werden systemisch alle formalen und informellen Lernwege angeschaut, die die Studierenden im Alltag, in Ausbildung und Beruf erworben haben. Das Ressourcentraining gibt den Studierenden die Chance, ein eigenes Ressourcenprofil zu erstellen, das als Grundlage für mögliche Bewerbungsgespräche aber auch zur Weiterentwicklung neuer beruflicher Qualifikationen im Studium und darüberhinaus genutzt werden kann.

Ziele:

- Kennen lernen von Erhebungsinstrumenten der eigenen Ressourcen
- Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen für den beruflichen Einsatz
- Berufsziele und -wege sind transparent und reflektiert
- Selbstsicherheit in der Selbstpräsentation

Termin: **Mittwoch, 19.02.2014, 09.00 – 17.00 Uhr UND**

Donnerstag, 20.02.2014, 09.00 – 17.00 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozentin: Claudia Ratering, Leipzig

6 Workshops zu Selbstpräsentation und Standortbestimmung

Angebot 6: „Sicheres Auftreten und Selbstmarketing“

Sie haben vor dem Studium eine Ausbildung absolviert? Sie sind vielleicht der/die Erste, der/die in Ihrer Familie studiert? Sie haben die Arbeitswelt kennengelernt, fühlen sich aber in der Hochschulwelt fremd? Gespräche an der Hochschule, Hochschul-Small-Talk und Präsentationen stellen für Sie eine Herausforderung da? Dann ist dies genau der richtige Workshop für Sie. Lernen Sie Kommunikationsstrukturen im Wissenschaftsbereich kennen. Üben Sie sicheres Auftreten gegenüber Professor(inn)en und Ihren Kommiliton(inn)en, z.B. bei Referaten, Prüfungen und Sprechstundengesprächen. Optimieren Sie Ihre rhetorischen Fähigkeiten, angepasst auf die jeweilige Situation und setzen sie Ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten selbstbewusst ein. Man kann auch rhetorisch und körpersprachlich überzeugen, wenn man nicht alle fachsprachlichen Begriffe sofort parat hat.

Mit vielen praktischen Übungen und Kameraanalyse stellen wir Ihre ganz persönliche rhetorische Werkzeugkiste zusammen und optimieren Ihren persönlichen Sprachstil und Ihr Auftreten nachhaltig. Sie werden selbstsicherer in der freien Rede, im Gespräch, in Diskussionen und im Vortragen.

Inhalte:

- Grundlagen des freien Sprechens
- Aufbau und Durchführung einer zielgerichteten Rede
- Umgang mit Lampenfieber, Unsicherheit, schwierigen Situationen
- Umgang mit unterschiedlichen Kommunikationsstrukturen in Beruf und Hochschule
- Umgang mit Situationen, in denen das Gegenüber viel „Fachchinesisch“ spricht
- Erarbeitung einer persönlichen rhetorischen Werkzeugkiste
- Souveränes Auftreten dank optimierter Körpersprache und Rhetorik
- Angenehme Schlagfertigkeit
- optimales und effizientes Selbstmarketing
- Kameraanalyse, praktische Übungen

Termin: **Montag, 18.02.2013, 13.00 – 18.30 Uhr** **UND**
Dienstag, 19.02.2013, 9.00 – 15.00 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozentin: Saskia Dürr, München

Angebot 7: Workshop: „Wissenschafts-Sprache und -Präsentation“

Sie haben vor dem Studium eine Ausbildung absolviert? Sie sind vielleicht der/die Erste, der/die in Ihrer Familie studiert? Sie haben die Arbeitswelt kennengelernt, fühlen sich aber in der Hochschulwelt fremd? Nutzen Sie Ihre rhetorischen Fähigkeiten, die Sie im Beruf erworben haben, aktiv in der Hochschule und in der Wissenschaft und passen diese an die wissenschaftlichen Anforderungen an. Lernen Sie Kommunikationsstrukturen im Wissenschaftsbereich ebenso wie die wissenschaftlichen Diskussionskulturen kennen, wie unterscheiden sich diese von Kommunikationsstrukturen in der Wirtschaft. Sie erhalten die Möglichkeit, eigene Sicherheit beim Vortragen in der Hochschule zu gewinnen, auszubauen und Körpersprache bewusst einzusetzen. Durch diese Lernerfahrungen bekommen Sie eine Vielzahl an praxisorientierten Tipps für die Vorbereitung von wissenschaftlichen Vorträgen und Sie erfahren wie damit möglichst viele Informationen bei Ihren Zuhörer(inne)n ankommen.

Inhalte:

- Informationen an die Zuhörer(inne)n: vor Gruppen frei sprechen, Missverständnisse in der Kommunikation vermeiden, sinnvolle und nützliche Adressatenanalyse, bildlich Sprechen lernen und mit Einwände, Widerstände, „Killerphrasen“ umgehen und integrieren
- Kreative Ideen und Methoden speziell für Präsentationen in der Wissenschaft – zur Gestaltung nutzen und erleben
- Sich seiner Körpersprache bewusst werden und sie gezielt einsetzen
- Gespräche im Plenum, Expertenrunde, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Übungen

Termin: **Donnerstag, 21.02.2013, 10.00 – 16.00 Uhr** **UND**
Freitag, 22.02.2013, 10.00 – 16.00 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozentin: Katrin Pappritz, Leipzig

Angebot 8: „Studieren Sie als Erste/r in Ihrer Familie? Workshop: ‚First Generation Students‘ an der Hochschule – Standortbestimmung und Handlungsstrategien“

Häufig ergeben sich für Studierende mit nicht-akademischen Elternhaus spezifische Fragen an der Hochschule: Wer ist der richtige Ansprechpartner für mich? Wie funktioniert das System Hochschule? An wem kann ich mich bei der Bildungs- und Berufsplanung orientieren? Wo bekomme ich die (finanzielle) Unterstützung für meine Ziele? Gemeinsam mit Gleichgesinnten entwickeln Sie auf der Basis Ihrer Herkunft eine Vision Ihrer beruflichen Zukunft sowie Handlungsstrategien zur Zielerreichung.

Ziele:

- eigene Identität als Studierende/r der ersten Generation **stärken**
- das eigene Bildungsziel **planen**
- mit Menschen, die eine ähnliche Biografie haben, **vernetzen**

Ablauf:

- Verhältnis zu meiner Herkunft
- Übergänge und Stationen der eigenen Bildungsbiografie
- Leben und Lernen zwischen den Welten
- Kraft und Orientierung aus den beiden Welten
- Mein Bildungsziel: Schritt für Schritt

Termin: **Montag, 16.02.2015, 10.00 – 16.00 Uhr UND**

Dienstag, 17.02.2015, 10.00 – 16.00 Uhr

Der Workshop ist zweitägig, eine Teilnahme ist nur an beiden Tagen möglich.

Dozentin: Dr. Anja Pannewitz, Leipzig

7 Angebote im Studium generale in der Reihe „Studierkompetenz entwickeln“

Zeit- und Selbstorganisation

Sie lernen Arbeitstechniken zu Ihrem individuellen Zeitmanagement und einer optimierten Ziel- und Zeitplanung kennen. Auf der Basis Ihrer Zeit-Persönlichkeit erlernen Sie Ihre vorhandene Organisationsfähigkeit einzusetzen und weiterzuentwickeln. Insgesamt optimieren Sie Ihre Selbstorganisation und schonen in Zukunft Ihre Nerven bei gleichzeitig effektiverem Leistungsertrag.

Dozentinnen: Claudia Koepernik und Franziska Lorz, Projektmitarbeiterinnen im Projekt Offene Hochschule Zwickau

Dauer: jeweils 4 SWS

Wie weiter nach dem Bachelor? Erfolgreich in Studium oder Beruf

Dieser Workshop für Bachelor-Studierende aller Fachrichtungen soll Raum dafür geben, ausgehend von den eigenen beruflichen Vorstellungen und Zielen darüber nachzudenken, ob es gut ist, ein Masterstudium (an einer Fachhochschule oder Universität) direkt nach dem Bachelorabschluss anzustreben oder ob ein Schritt in Richtung Arbeitsmarkt sinnvoller sein kann. Es werden gemeinsam verschiedene Optionen erarbeitet, die nach dem Bachelor-Studium offen stehen. Der Workshop soll mit Methoden der Selbsterkundung und -überprüfung die Teilnehmer/innen in die Lage versetzen, sich bewusster für oder gegen die sofortige Aufnahme eines Masterstudiums entscheiden zu können.

Dozent/in: Claudia Koepernik, Projektmitarbeiterin Offene Hochschule Zwickau und Markus Haubold, Projektmitarbeiter JOB FACTORY - Career Service

Dauer: jeweils 4 SWS

Prüfungen angstfrei bestehen - (k)ein Glücksfall

Prüfungen sind nicht Schicksal des Studierenden, sondern planbar und auch während des Verlaufs zu beeinflussen. Neben Fach- und Faktenwissen stehen für den Erfolg der Prüfung auch die eigene Einstellung und Vorbereitung und Formen der mentalen Disziplin. Die Veranstaltung gewährt einen Einblick in wichtige Handlungs- und Verhaltensmuster.

Dozentin: Prof. Dr. paed. Ute Rosenbaum, Prorektorin für Weiterbildung und Internationales der WHZ

Dauer: jeweils 4 SWS

Westfälische Hochschule Zwickau Evaluation
 Claudia Koepernik 2012-2015



Westfälische Hochschule Zwickau
 University of Applied Sciences

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Angaben zu Ihrer Person

1. An welcher Fakultät studieren Sie?

- | | | |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> AKS | <input type="checkbox"/> AMB | <input type="checkbox"/> ARC |
| <input type="checkbox"/> ELT | <input type="checkbox"/> GPW | <input type="checkbox"/> KFT |
| <input type="checkbox"/> PTI | <input type="checkbox"/> SPR | <input type="checkbox"/> WIW |

2. Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung sind Sie an die Hochschule gekommen?

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Allgemeine Hochschulreife | <input type="checkbox"/> Fachhochschulreife | <input type="checkbox"/> Fachgebundene Hochschulreife (Fachabitur) |
| <input type="checkbox"/> Berufliche Aufstiegsqualifizierung (z.B. Meister, Techniker) | <input type="checkbox"/> Zugangsprüfung | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

3. Haben Sie vor der Aufnahme des Studiums eine Berufsausbildung absolviert?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ja (weiter mit Frage 4) | <input type="checkbox"/> Nein (weiter mit Frage 6) |
|--|--|

4. Wenn ja, haben Sie die Ausbildung in dem Fachgebiet absolviert, dass Sie jetzt studieren?

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

5. Was hat Sie bewogen, aus Ihrem gelernten Beruf auszusteigen und ein Studium aufzunehmen? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ich wollte einen Beruf, in dem ich mich mehr entfalten kann | <input type="checkbox"/> Ich fühlte mich unterfordert. | <input type="checkbox"/> Mein (Ausbildungs-)Beruf war nicht mein Wunschberuf. |
| <input type="checkbox"/> Ich sah keine Perspektive mehr in meinem Beruf. | <input type="checkbox"/> Ich habe keine Stelle gefunden. | <input type="checkbox"/> Meine Berufsausbildung reichte mir nicht aus. |
| <input type="checkbox"/> Ich wollte einfach etwas anderes machen. | <input type="checkbox"/> Ich hatte Interesse an einem bestimmten Studienfach. | <input type="checkbox"/> Ich wollte mich persönlich weiterentwickeln. |
| <input type="checkbox"/> Ich wollte das in der Praxis Gelernte theoretisch erschließen. | <input type="checkbox"/> Ich wollte durch ein Studium meine Berufschancen verbessern. | <input type="checkbox"/> Ich wollte unbedingt noch studieren. |

6. Haben Sie vor der Aufnahme des Studium gearbeitet (inklusive Ausbildung, Freiwilligendienste, Praktika von mindestens 1 Jahr)?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ja (weiter mit Frage 7) | <input type="checkbox"/> Nein (weiter mit Frage 8) |
|--|--|

7. Wenn ja, wie lange haben Sie gearbeitet? ___ Jahre und ___ Monate

8. Welches ist der höchste berufliche Abschluss Ihres Vaters oder Ihrer Mutter (bitte den Elternteil mit dem höchsten Abschluss nennen)?

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ohne Berufsabschluss | <input type="checkbox"/> Betriebliche Berufsausbildung (Lehre) | <input type="checkbox"/> Schulische Berufsausbildung (Berufsfach-, Handelsschule) |
| <input type="checkbox"/> Fachschule, Meister-, Technikerschule | <input type="checkbox"/> Fachhochschule, Ingenieurschule | <input type="checkbox"/> Universität, Pädagogische Hochschule, Kunsthochschule |
| <input type="checkbox"/> Keine Ahnung/ Sonstiges | | |

9. Wie alt sind Sie?

- | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> unter 20 | <input type="checkbox"/> 20 bis 25 | <input type="checkbox"/> 26 bis 30 |
| <input type="checkbox"/> über 30 | | |

Fragen zum Workshop

10. Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Veranstaltung?

Der Stoff war klar strukturiert	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
Das Tempo der Veranstaltung war...	zu langsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zu schnell
Der Stoff war...	interessant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	uninteressant
	abwechslung- sreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	langweilig
	aktuell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	veraltet
	für mein Studium relevant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	für mein Studium unrelevant
	verständlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	schwierig

11. Der Dozent/ die Dozentin/ die Dozent(inn)en...

... konnte(n) gut erklären	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... war(en) gesprächsbereit	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... war(en) engagiert	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... bezog(en) die Anregungen/ Wünsche der Teilnehmenden mit ein	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... kann (können) gut vortragen	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... setzte(n) Folien/ Materialien hilfreich ein	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... vermittelte(n) den Stoff auf unterhaltsame Art	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... machte(n) einen kompetenten Eindruck	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu

12. Fragen zur Atmosphäre in der Veranstaltung

Die Atmosphäre in der Lehrveranstaltung war...	angenehm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unangenehm
	kooperativ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	konkurrierend
	geordnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	chaotisch
	anregend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lähmend

Fragen zum Workshop [Fortsetzung]

13. Wenn Sie die Veranstaltung noch einmal durchgehen, gibt es etwas von dem Sie sagen würden...

... dass es der Dozentin/ die Dozentin/ die Dozent(inn)en auf keinem Fall noch einmal machen sollte(n)?

 Ja Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

... dass es unbedingt vertieft behandelt werden müsste?

 Ja Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

... dass es Sie besonders angesprochen hat?

 Ja Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

... dass es der Dozent/ die Dozentin/ die Dozent(inn)en unbedingt anders handhaben sollte(n)?

 Ja Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

14. Abschließende Beurteilung des Workshops

Wie zufrieden sind Sie mit dem Workshop insgesamt? Bitte vergeben Sie bis zu 10 Punkte (= höchste Zufriedenheit).

Welche Veranstaltungsangebote würden Sie sich noch zur Unterstützung Ihres Studiums wünschen?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!